

Die Volkslesehalle im Kriegsjahre 1916.

2 Millionen Bücherentlehnungen.

Am 12. d. fand im Stadtrats-Sitzungsaal des Rathhauses die 18. Vollversammlung des Vereines „Volkslesehalle“ statt. Wie dem vom Vereinspräsidenten **GR. Dr. Stich** erstatteten Tätigkeitsbericht des Vorstandes zu entnehmen war, hat der Fortgang des Weltkrieges Bedürfnis und Lust der Bevölkerung, sich weiter zu bilden und geistig zu unterhalten, nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern geradezu erhöht. Die Benützung der 15 Wiener und 19 ländlichen Volksbibliotheken der Vereines stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 623.009 Bände und erreichte fast 2 Millionen! An diesem Erfolge ist die zu Ende des Jahres 1915 gegründete jüngste Filiale in Margareten (Schönbrunnerstraße 46) mit 115.573 Bänden beteiligt. Ein bedeutender Schritt nach vorwärts wurde im Berichtsjahre dadurch getan, daß die Vereinstätigkeit nunmehr auch in Steiermark Erfolge erzielt hat. In Graz wurde eine dortige Vereinsbibliothek der Wiener Volkslesehalle als Filiale angeschlossen und die Angliederung einer zweiten Bibliothek für die nächste Zukunft und die Zentralisierung des gesamten Volksbildungswesens in der Steiermark im engen Anschluß an die Wiener Volkslesehalle beschlossen.

Auch in diesem Berichtsjahre hat sich die Volkslesehalle wieder an den Kriegsfürsorgebestrebungen beteiligt. Sie stellte sich der Aktion der Errichtung von Soldatenheimen zur Verfügung und besorgte im „Zentralkomitee“ die Bücherbeschaffung. Der Geldumsatz ist bereits auf 111.501 Kr. gestiegen.

Das folgende, durch den Chorberrn Petrus **Rumler** erstattete Referat betreffend die Gebarung der Verwaltung des Vereinshauses der Volkslesehalle in Floridsdorf, Brünnerstraße 20, zeigte ebenso emsige als vielseitige Arbeit im Dienst der christlichen Volksbildung. Zahlreiche volkstümliche wissenschaftliche Lichtbildervorträge sowie ebensolche für Schüler in regelmäßiger Folge und nach einem von Direktor **Hineis** für das ganze Jahr ausgearbeiteten Plane wurden gehalten, täglich fanden Kinovorstellungen mit sorgfältigst ausgewähltem Programm statt und die Kurse über Kunstgeschichte und aus der ungarischen, italienischen, französischen und englischen Sprache fanden zahlreiche Hörerschaft. Zugunsten der Kriegsfürsorge wurden Theaterabende, Konzerte und andere Veranstaltungen abgehalten, durch die den vaterländischen Zwecken Kr. 1399.70 zugeführt werden konnten. Außerdem wurde die Errichtung eines großen Mosaikbildes als Wahrzeichen des Krieges und der Opferwilligkeit der Bevölkerung von Floridsdorf an der äußeren Fassade des Vereinshauses nach Plänen des Architekten **Polzer** begonnen, für welches die Hausverwaltung die Anschaffungskosten vollständig auf sich nahm, während die aus dem Verlaufe der einzelnen Mosaiksteinchen, Schmucksteine, Wappen und Figuren zu erzielenden Einnahmen den Witwen und Waisen nach Gefallenen aus dem 21. Bezirke zufließen werden. Dem Obmanne der Hausverwaltung Petrus **Rumler** wurde einstimmig der besondere Dank der Vollversammlung für seine vielfachen, erfolggekrönten Bemühungen ausgesprochen.

Nach Vornahme der Wahlen wurde schließlich unter Ovationen für den unermüdblich tätigen Präsidenten **GR. Dr. Stich** die gut besuchte Vollversammlung geschlossen.